



ABO Kraft & Wärme AG

Wiesbaden

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2017
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVSEITE

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	495.000,00	495.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.705.000,00	6.605.749,61
	8.200.000,00	7.100.749,61
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.314.681,61	1.939.482,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7,84	7,84
	2.314.689,45	1.939.490,58
II. Guthaben bei Kreditinstituten	208.996,23	1.364.499,17
	2.523.685,68	3.303.989,75
	10.723.685,68	10.404.739,36

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Geschäftsführer/Mitglieder der Unternehmensorgane, des Vorstands und des Aufsichtsrats

Es wurden keinerlei Kredite oder Vorschüsse im Sinne des § 285 Nr. 9c HGB ausgegeben.

Angaben über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2017 keine eigenen Aktien und hat im Geschäftsjahr 2017 weder eigene Aktien erworben noch veräußert (§ 160 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 AktG).

Angaben nach § 152 AktG

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres sind EUR 3.781,30 in die gesetzliche Rücklage und EUR 71.844,70 in die andere Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Wiesbaden, 23. Mai 2018

gez. Dr. Jochen Ahn

gez. Matthias Bockholt

PASSIVSEITE

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	240.000,00	240.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	11.539,26	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	71.844,70	0,00
	83.383,96	0,00
IV. Bilanzgewinn	147.401,23	75.626,00
	10.470.785,19	10.315.626,00
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	10.000,00	10.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.304,04	43.029,80
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	69.636,89	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	50.959,56	35.583,56
	242.900,49	78.613,36
	10.723.685,68	10.404.739,36

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	55.750,00	8.900,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.083,10	1.974,24
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.000,00	-9.600,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136.263,33	-67.914,52
5. Erträge aus Beteiligungen	7.188,21	0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	220.436,24	124.133,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.860,92	30.896,35
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.895,95	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,88</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>155.159,19</u>	<u>88.390,28</u>
11. Jahresüberschuss	155.159,19	88.390,28
12. Gewinnvortrag (Vj: Verlustvortrag)	0,00	-12.764,28
13. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	<u>-7.757,96</u>	<u>0,00</u>
14. Bilanzgewinn	<u><u>147.401,23</u></u>	<u><u>75.626,00</u></u>

Zusammengefasster Konzernlagebericht der ABO Kraft & Wärme AG

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2017

VORBEMERKUNG ZU ZUKUNFTSBEZOGENEN AUSSAGEN

Dieser Lagebericht für das Mutterunternehmen sowie den Konzern zum Geschäftsjahr 2017 enthält zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die ABO Kraft & Wärme AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

I. Allgemeine Informationen

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der ABO Kraft & Wärme AG und des Konzerns und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den ABO Kraft & Wärme Konzern sowie die ABO Kraft & Wärme AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern einerseits und die Muttergesellschaft andererseits in separaten Unterabschnitten erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichtes noch eines Konzernlageberichts verpflichtet.

II. Grundlagen des Mutterunternehmens und des Konzerns

Der ABO Kraft & Wärme Konzern wird durch die ABO Kraft & Wärme AG in ihrer Funktion als Holding geführt, deren Geschäftsgegenstand das Initiieren, Erwerben, Planen, Finanzieren, Betreiben und Verwalten von kraft- und wärmeerzeugenden Anlagen ist. Die ABO Kraft & Wärme AG ist Muttergesellschaft von Projektgesellschaften, die Abfallvergärungs- bzw. Biogasanlagen betreiben, um Strom und Wärme zu erzeugen und zu vermarkten. Eine weitere Projektgesellschaft versorgt Gebäude mit effizient und klimaschonend vor Ort erzeugter Wärme und erzeugtem Strom (Energiecontracting).

Die ABO Wind AG, Wiesbaden, hat die ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden, im Juli 2014 als zunächst alleinige Aktionärin gegründet. Im Zuge mehrerer Kapitalerhöhungen stieg die Zahl der Aktionäre auf aktuell rund einhundert.

Die ABO Kraft & Wärme AG verfolgt das strategische Ziel, das Anlagenportfolio um weitere Abfallvergärungs- und Biogasanlagen sowie Contracting-Projekte auszubauen. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren solche Projekte entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Kraft & Wärme AG dabei. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Kraft & Wärme AG neben Liquiditätsüberschüssen laufender Projekte Mittel aus Kapitalerhöhungen und aus Fremdfinanzierungen.

Die ABO Kraft & Wärme AG steuert die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind, in ihrer Funktion als Führungs- und Funktionsholding. Da die ABO Kraft & Wärme AG keine Mitarbeiter beschäftigt, unterstützt die ABO Wind AG auf Basis eines am 17. Dezember 2014 geschlossenen und am 6. November 2015 neugefassten Geschäftsbesorgungsvertrags den Vorstand bei der operativen Verwaltung. Ein ebenfalls am 6. November 2015 geschlossener Kooperationsvertrag sieht vor, dass die ABO Wind AG der ABO Kraft & Wärme AG Projekte andient.

Der Aufsichtsrat hat Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt am 17. Juli 2014 zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Der Vorstand führt die Gesellschaft mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstände tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und

umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die Amtszeit der von der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2014 bestätigten Aufsichtsratsmitglieder Jörg Lukowsky, Andreas Höllinger und Alexander Koffka sowie des gewählten Ersatzmitgliedes Markus Wetter endete mit der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. August 2017. Die Hauptversammlung vom 24. August 2017 hat beschlossen, den Aufsichtsrat von bisher drei auf nun vier Mitglieder zu verstärken. Jörg Lukowsky, Matthias Strauch, Uwe Schkade und Wulf Kraneis wurden von der Hauptversammlung vom 24. August 2017 zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrats endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2020.

Die Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 hatte die Herren Wulf Kraneis, Uwe Schkade und Matthias Strauch als Beiratsmitglieder und Herrn Dr. Thomas Wagner als Ersatz-Beiratsmitglied gewählt. Das Landgericht Frankfurt am Main hat in einem Urteil vom Dezember 2016 die Auffassung vertreten, dass ein Beirat mit Vetorecht mit dem Wesen der Aktiengesellschaft unvereinbar ist. Daher hat die Hauptversammlung vom 24. August 2017 die Auflösung des Beirats beschlossen.

Der ABO Kraft & Wärme Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

Die Muttergesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

III. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ABO Kraft & Wärme AG eine neue Betreibergesellschaft, die ABO Kraft & Wärme Morbach GmbH & Co. KG, gegründet mit dem Ziel, eine Biogasanlage am Standort Morbach zu erwerben. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts verhandelt die ABO Kraft & Wärme AG über den Ankauf der Biogasanlage. Somit ist die ABO Kraft & Wärme AG an vier Kommanditgesellschaften zu jeweils 100% beteiligt. Darüber hinaus hat sich die Beteiligungsstruktur nicht geändert.

Das Geschäftsjahr des ABO Kraft & Wärme Konzerns ist maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der drei operativ tätigen Betreibergesellschaften ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG, ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG und ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG beeinflusst. Die ABO Kraft & Wärme Morbach GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr 2017 noch nicht operativ tätig.

Die **ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG** hatte 2014 die gesamten Rechte an einer Abfallvergärungsanlage (AVA) in Ettinghausen (Rheinland-Pfalz) erworben. Die damalige Betreibergesellschaft mit der im Jahr 2008 in Betrieb genommenen Anlage hatte 2012 Insolvenz anmelden müssen und war daraufhin außer Betrieb gesetzt worden. Die Anlage wurde nach umfangreicher Sanierung 2015 wieder in Betrieb genommen. Bis Ende Juni 2017 wurden hygienisiert angelieferte organische Abfälle verarbeitet. Mit Abschluss der umfangreichen Umbau- und Erweiterungsarbeiten und der Inbetriebnahme der Abfallaufbereitungsanlage ist es seit Anfang Juli 2017 möglich, Speisereste und Abfälle aus der Lebensmittelproduktion vor Ort aufzubereiten, zu hygienisieren und zu vergären und damit zusätzliche Erlöse zu erzielen. Seither werden folglich keine kostenverursachenden Substrate mehr angenommen.

Behördenauflagen (Errichtung einer das Grundstück abschirmenden Mauer), Bodenverbesserungen, Entsorgung von Altlasten, zusätzliche Technologie in der Abfallaufbereitung (Biofilter mit Abluftanlage) haben die ursprünglich geplanten Investitionskosten auf nunmehr insgesamt rund TEUR 5.400 erhöht.

Die bisherige Betriebserfahrung ist überwiegend positiv. So ist das Interesse von Lebensmittelentsorgern an der Belieferung der AVA Ettinghausen größer als erwartet. Die Erlöse aus der Annahme organischer Abfälle haben deutliches Steigerungspotenzial, was bei Preisverhandlungen im ersten Quartal 2018 genutzt wurde. Mit weiterhin steigenden Erlösen ist zu rechnen. Positiv wirkt sich zudem aus, dass die zu entsorgenden Lebensmittelabfälle mehr Energie enthalten als ursprünglich angenommen, so dass die Gasausbeute und damit die Stromproduktion pro eingesetzter Tonne die Planungen übertreffen.

In den ersten Betriebsmonaten der Abfallaufbereitungsanlage hat sich allerdings gezeigt, dass der Annahme- und Aufbereitungsprozess der Abfälle aus der Lebensmittelproduktion zu optimieren ist, weshalb die durchschnittliche Fütterungsmenge von ca. 30 Tonnen pro Tag hinter den Planungen zurückblieb. Weitere technische Verbesserungen (Schwerstoffabscheider, Wärmeführung, Rezirkulationsleitung, Reparatur des Vorlagebehälters) in einem Umfang von geplant TEUR 260 lassen die Fütterungsmengen erhöhen und wurden zur Umsetzung in 2018 beschlossen.

Seit November 2017 ist es genehmigungsseitig und seit Februar 2018 technisch möglich, flüssige Gärreste aus der Biogasproduktion als sogenanntes Rezirkulat den Abfällen zuzuführen und so die gewünschte Fütterungsmenge mit ausreichender Pumpfähigkeit zu erreichen. Die übrigen Verbesserungen sollen im zweiten Quartal 2018 abgeschlossen werden.

Um die Fütterungsmenge auf 67 Tonnen pro Tag erhöhen zu dürfen, wurde im August 2017 bei der Genehmigungsbehörde ein entsprechender Antrag eingereicht. Mit der Genehmigung ist Mitte 2018 zu rechnen, so dass dann Planungssicherheit im Hinblick auf die Abfallbeschaffung besteht und die Fütterungsmenge schrittweise erhöht werden kann. Mit der genannten Genehmigung wurde ebenfalls ein Antrag zur Errichtung und Betrieb eines sogenannten Flex-Blockheizkraftwerks (Flex-BHKW) gestellt. Das Investitionsvolumen beläuft sich geplant auf etwas mehr als TEUR 890. Mittels dieses zusätzlichen BHKWs wird eine wichtige Redundanz für das bisherige geschaffen. Zusätzlich wird dank eines durch das Erneuerbare Energien Gesetz gewährten Flexibilitäts-Bonus' ein Zusatzerlös generiert. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. November 2017 den oben genannten Verbesserungsmaßnahmen sowie der Erschließung eines Nachbargrundstücks zugestimmt.

Die **ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG** hat mit der IFAGE Grundstücksverwaltungs GmbH einen Contracting-Vertrag über die Wiesbadener Liegenschaft „Unter den Eichen 7“ abgeschlossen. Die Wärmelieferung begann im Oktober 2015. Der Vertrag läuft über 15 Jahre. Um den Bürokomplex effizient, klimaschonend und kostengünstig zu versorgen, hat die Gesellschaft zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie eine Photovoltaik-Anlage mit 55 kWp installierter Leistung errichtet.

Das zweite vollständige Geschäftsjahr der ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG verlief vergleichbar mit dem Vorjahr den Erwartungen entsprechend und war in Bezug auf die Ertragslage durch keine besonderen Vorkommnisse geprägt.

Im März 2017 hat die ABO Wind AG im Rahmen eines Forschungsprojektes einen Redox-Flow-Batteriespeicher von 2 kW Leistung in die Anlage integriert. Die ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG hat hierzu die Einbindung in das Energiecontracting am Standort „Unter den Eichen 7“ erlaubt. Positive Erfahrungen sollen nach Möglichkeit durch die ABO Kraft & Wärme Wiesbaden GmbH & Co. KG genutzt werden.

Die **ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG** hat durch Notarvertrag vom 24. September 2015 die Biogasanlage Ramstein erworben. Der Ausbau zur Stabilisierung und Optimierung des Betriebs und die Inbetriebnahme eines sogenannten Flex-BHKW wurden 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Investitionskosten belaufen sich auf insgesamt rund TEUR 5.400. Damit blieben die Investitionen im Rahmen der Erwartungen zum Ende des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Im September 2017 wurde ein langfristiges Bankdarlehen zur Refinanzierung der Investition in Höhe von TEUR 3.200 aufgenommen. Die Betriebsmittelkreditlinie wurde von TEUR 1.200 auf TEUR 1.600 erhöht. Ein Teil des Bankdarlehens (TEUR 1.650) sowie der vollständige Betriebsmittelkredit wurden in Anspruch genommen. Das langfristige Bankdarlehen wurde zinsgesichert über die gesamte Laufzeit von acht Jahren.

Das neue Heizungssystem, die neue Entschwefelungsanlage, der Limator (Prallplattenzerkleinerer) und eine neu geplante Prozesssteuerung sind vollständig in Betrieb und beginnen ab Ende 2017 ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln. So ist im Geschäftsjahr 2017 eine mittlere Bemessungsleistung der BHKW von 501 kW erreicht worden. Die Auslastung der Biomethaneinspeiseanlage lag 2017 um 23% niedriger als geplant. Ursache waren unter anderem wiederholte Störungen an der Beschickungs- und an der Gasaufbereitungsanlage sowie Gasleckagen. Die Umsatzerlöse in 2017 fielen deshalb ca. 17% niedriger aus als prognostiziert.

Auch 2017 gelang es, ausreichend Substrate zu sichern, so dass eine kontinuierliche Fütterung der Anlage gewährleistet war. Darüber hinaus hat die ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG Substrate im Umfang von ca. TEUR 120 erworben und im Silo der Biogasanlage Morbach eingelagert. Mit dem Erwerb der Biogasanlage in Morbach werden diese Substrate an ABO Kraft & Wärme Morbach GmbH & Co. KG weiterveräußert.

Im Dezember 2017 hat das Bauamt Ramstein die Errichtung einer 270 kWp Freiflächen-PV-Anlage auf dem Grundstück der Biogasanlage genehmigt. Hiermit wird ein Teil des Stromeigenbedarfs der Biogasanlage gedeckt. Ab Inbetriebnahme (geplant im Juni 2018) können so die Kosten für ca. 10% des Strombezugs langfristig gesichert werden.

Die **ABO Kraft & Wärme Morbach GmbH & Co. KG** wurde im Oktober 2017 als vierte Betreibergesellschaft der ABO Kraft & Wärme AG gegründet. Ihr Zweck ist der Betrieb der noch zu erwerbenden Vermögensgegenstände der Biogasanlage Morbach. Diese befindet sich in der Energielandschaft Morbach und wird seit Ende 2006 auf Basis nachwachsender Rohstoffe betrieben. Im ersten Schritt soll der derzeitige Betrieb stabilisiert und optimiert

werden. Im zweiten Schritt und bei positiver Wirtschaftlichkeit soll die Biogasanlage für einen langfristigen Betrieb ertüchtigt werden. Es ist geplant, den Erwerb im 2. Quartal zu vollziehen.

b) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns

Der ABO Kraft & Wärme Konzern bilanziert zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital i.H.v. TEUR 8.814 (Vorjahr TEUR 9.639). Hiervon entfallen TEUR 10.000 (Vorjahr TEUR 10.000) auf das gezeichnete Kapital, welches vollständig eingezahlt ist, TEUR 240 (Vorjahr TEUR 240) auf die Kapitalrücklage und TEUR 75 (Vorjahr TEUR -8) auf Gewinnrücklagen. Der Bilanzverlust beträgt TEUR 1.501 (Vorjahr TEUR 593).

Die Hauptversammlung hatte am 4. November 2015 beschlossen, das Grundkapital durch die Ausgabe von neuen Aktien von TEUR 7.000 auf bis zu TEUR 11.000 zu erhöhen. Im Zuge einer Privatplatzierung zeichneten Investoren bis Januar 2016 neue Aktien im Nennwert von TEUR 3.000. Das Agio betrug 0,06 Euro. Die Kapitalerhöhung wurde am 19. Januar 2016 in das Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital TEUR 10.000.

Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 825 (Vorjahr TEUR 522). Zwar hatten wir bereits im Laufe des Geschäftsjahrs die Konzernplanung nach unten korrigiert. Die verspätete Fertigstellung der Umbau- und Erweiterungsarbeiten wirkte sich jedoch noch stärker auf das Konzernergebnis aus als erwartet. Ursächlich sind die um rund TEUR 443 niedrigeren Umsatzerlöse. Obwohl einzelne Positionen wie Reparaturen höher ausfielen, blieben die Kosten insgesamt unter den Planungen.

Insbesondere die Umsatzerlöse der Biogasanlage in Ramstein blieben um TEUR 372 und damit deutlich hinter dem Plan zurück. Erst im zweiten Halbjahr 2017 fertiggestellt wurden die Heiztechnik in den Nachgärbehälter, die Erneuerung der Gasmembran und der Dachbalken sowie die Anbindung der Entschwefelungsanlage. Der Umbau der Anlagensteuerung, die einen vollautomatischen Betrieb ermöglicht, begann im vierten Quartal 2017. Hinzu kam, dass die Kühlung der Gasaufbereitungsanlage für die außergewöhnlich hohen Temperaturen im Sommer 2017 nicht ausgelegt war und daher häufig ausfiel. Da die Gaseinspeisung auf 350 Kubikmeter je Stunde beschränkt ist, konnten die Mindererlöse der Gaseinspeisung i.H.v. TEUR 327 bis zum Ende des Geschäftsjahres nicht aufgeholt werden. Dagegen gelang es, die Leistung des

Blockheizkraftwerks zu steigern und so bei der Stromproduktion noch etwas aufzuholen. Die Minderstromerlöse wurden dadurch auf ca. TEUR 45 begrenzt.

Die Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen verfehlte den angestrebten Umsatz um TEUR 71. Statt wie geplant 50 Tonnen Abfälle täglich konnten nur etwa 30 Tonnen angenommen werden. Um den Abfall verarbeiten zu können, war ein höherer Anteil Flüssigkeit notwendig als gedacht, so dass Getränke beigemischt werden mussten. Das wiederum verursachte zusätzliche Kosten. Zwischenzeitlich ist es gelungen, durch die Verwendung von Rezirkulat aus Fermenter und Nachgärer die Kosten wieder zu senken. Die Erhöhung der genehmigungsseitig erlaubten Abfallmengen sollen perspektivisch die Annahmeerlöse steigern. Durch die Optimierung des Beheizungssystems und der Installation eines Wärmepufferspeichers soll der Substratdurchsatz erhöht werden. Der Aufsichtsrat hat diesen Maßnahmen zugestimmt. Die Abfälle sind sehr energiereich. Somit konnten trotz der Mindermengen die geplanten Stromerlöse erzielt werden.

Auf der Kostenseite ist hervorzuheben, dass die Kosten für Wartung und Instandhaltung auf TEUR 642 (Vorjahr TEUR 452) gestiegen sind. Grund hierfür ist, dass Investitionstätigkeiten buchhalterisch als Reparatur- und Instandhaltungskosten zu verbuchen waren. Ein weiterer Kostenfaktor sind die auf TEUR 375 (Vorjahr TEUR 287) gestiegenen Personalkosten. Die in Betrieb genommene Abfallaufbereitung in Ettinghausen erfordert einen höheren regelmäßigen Arbeitseinsatz. In Ramstein führten die Umbaumaßnahmen, wiederholte Störungen an der Beschickungsanlage und an der Gasaufbereitungsanlage sowie Gasleckagen zu Überstunden.

Die Substrate und ein Teil der Investitionskosten sind im Geschäftsjahr 2017 durch Bankmittel finanziert, weshalb der Zinsaufwand gegenüber Dritten in diesem Geschäftsjahr TEUR 51 (Vorjahr TEUR 0) beträgt.

Im ABO Kraft & Wärme Konzern hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 3.270 (Vorjahr TEUR 0) aufgenommen. Hiervon entfallen TEUR 1.650 (Vorjahr TEUR 0) auf ein langfristiges Bankdarlehen und TEUR 1.620 (Vorjahr TEUR 0) auf Kontokorrentverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.341 (Vorjahr TEUR 1.025). Hiervon entfällt drei Viertel – das sind TEUR 1.051 (Vorjahr TEUR 794) – auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit bis ein Jahr.

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus technischen Anlagen, Grundstücken und sonstiger Infrastruktur i.H.v. TEUR 9.820 (Vorjahr TEUR 6.772). Aus Konzernsicht flossen im Betriebsjahr erneut hohe Investitionen in die Sachanlagen, die weitgehend fertig gestellt

wurden. Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.700 (Vorjahr TEUR 854). Die Technischen Anlagen und Maschinen betragen TEUR 6.752 (Vorjahr TEUR 3.635). Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zum Bilanzstichtag auf TEUR 218 (Vorjahr TEUR 2.140) gesunken.

Das Umlaufvermögen des ABO Kraft & Wärme Konzerns betrug zum Ende des Jahres 2017 TEUR 3.760 (Vorjahr TEUR 4.139). Wesentliche Vermögenspositionen sind die Substrate i.H.v. TEUR 1.916 (Vorjahr TEUR 1.345), die in Silos der Biogasanlage Ramstein und der Biogasanlage Morbach eingelagert sind, sowie die Bankguthaben in Höhe von TEUR 1.301 (Vorjahr TEUR 2.012).

Einspeiseerlöse, Kosten für Substrate sowie Einnahmen aus der Abfallannahme prägen maßgeblich die Ertragslage des ABO Kraft & Wärme Konzerns. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 3.420 (Vorjahr TEUR 3.332); die Aufwendungen ohne Abschreibungen betragen TEUR 3.809 (Vorjahr TEUR 3.698). Es folgen Erläuterungen für die einzelnen Betreibergesellschaften.

Die **Biogasanlage Ramstein** erwirtschaftete 2017 Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge von TEUR 2.751 (Vorjahr TEUR 3.031). Hierauf entfallen TEUR 1.695 (Vorjahr TEUR 1.992) auf Umsatzerlöse aus der Gaseinspeisung und TEUR 906 auf Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung (Vorjahr TEUR 808).

Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen ohne Abschreibungen von TEUR 3.093 (Vorjahr TEUR 3.077) gegenüber. Deren größte Positionen sind die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe i.H.v. TEUR 1.741 (Vorjahr TEUR 1.875) und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 1.116 (Vorjahr TEUR 1.004).

Die **Abfallvergärungsanlage Ettinghausen** trug mit TEUR 558 (Vorjahr TEUR 289) zum Umsatz einschließlich der Sonstigen Erträge des ABO Kraft & Wärme Konzerns bei. Diesen Umsätzen aus der Stromeinspeisung i.H.v. TEUR 380 (Vorjahr TEUR 289) und aus der Annahme von verpackten Lebensmitteln i.H.v. TEUR 172 (Vorjahr TEUR 0) stehen Aufwendungen ohne Abschreibungen von TEUR 507 (Vorjahr (TEUR 430) gegenüber. Deren größte Position sind der Personalaufwand mit TEUR 120 (Vorjahr TEUR 79) und die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 346 (Vorjahr TEUR 256). Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe i.H.v. TEUR 42 (Vorjahr TEUR 95) sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Abfallaufbereitungsanlage im

Juni 2017 den Betrieb aufgenommen hat und dadurch die kostenverursachende Annahme unverpackter Lebensmittel entfällt. .

Das **Energie-Contracting** am Standort „Unter den Eichen 7“ in Wiesbaden leistete mit TEUR 167 (Vorjahr TEUR 164) seinen Beitrag zum Konzernumsatz einschließlich der Sonstigen betrieblichen Erträge. Die Sonstigen betrieblichen Erträge bestehen maßgeblich aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 16, da das Ergebnis der Jahresendabrechnung mit dem Energieversorger zugunsten des Energie-Contracting ausfiel. Im Energie-Contracting entstanden Aufwendungen ohne Abschreibungen in Höhe von TEUR 111 (Vorjahr TEUR 125). Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sanken auf TEUR 95 (Vorjahr TEUR 109). Während die Kosten des Gasbezuges i.H.v. TEUR 75 (TEUR 73) nahezu gleich blieben, konnten die Strombezugskosten auf TEUR 20 (Vorjahr TEUR 36) gesenkt werden.

Die **Biogasanlage Morbach** war zum Ende des Geschäftsjahres 2017 noch nicht operativ tätig. Damit findet sie in der Konzernbetrachtung keine Berücksichtigung.

c) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ABO Kraft & Wärme AG

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 10.471 (Vorjahr TEUR 10.316). Hiervon entfallen auf das gezeichnete Kapital TEUR 10.000 (Vorjahr TEUR 10.000), TEUR 240 (Vorjahr TEUR 240) auf die Kapitalrücklage, TEUR 83 (Vorjahr TEUR 0) auf die Gewinnrücklagen und TEUR 147 (Vorjahr TEUR 75) auf den Bilanzgewinn.

Um den Umbau der Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen und der Biogasanlage in Ramstein zu finanzieren sowie den Ankauf weiterer Projekte zu ermöglichen und damit den Ausbau des Portfolios voranzutreiben, hat die Hauptversammlung am 4. November 2015 beschlossen, das Grundkapital durch die Ausgabe neuer Aktien von TEUR 7.000 auf bis zu TEUR 11.000 zu erhöhen. Im Zuge einer Privatplatzierung zeichneten Investoren bis Januar 2016 neue Aktien im Nennwert von TEUR 3.000. Die Erhöhung wurde am 19. Januar 2016 im Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital TEUR 10.000. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2017 nicht verändert.

Die ABO Kraft & Wärme AG bilanziert zum Bilanzstichtag keine Bankverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten betragen TEUR 243 (Vorjahr 79). Erhöht haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 122, Vorjahr TEUR 43), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 70, Vorjahr TEUR 0) sowie die Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 51, Vorjahr TEUR 36).

Das Anlagevermögen i.H.v. TEUR 8.200 (Vorjahr 7.101) besteht vollständig aus Finanzanlagen. Hierbei entfallen TEUR 495 (Vorjahr TEUR 495) auf die Kommanditeinlagen in die Betreibergesellschaften und die Komplementärgesellschaft.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 7.705 (Vorjahr TEUR 6.606) und beinhalten langfristige Darlehen an die Betreibergesellschaften. Diese finanzierten wie im Vorjahr die Investitionen in die im Bau befindlichen technischen Anlagen und Maschinen der Betreibergesellschaften. Während sich die Ausleihungen gegenüber der ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG erhöhten, reduzierten sich die Ausleihungen gegenüber der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG. Grund hierfür ist die Darlehenstilgung der ABO Kraft & Wärme Ramstein GmbH & Co. KG aus Mitteln einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Bankfinanzierung.

Das Umlaufvermögen beträgt TEUR 2.524 (Vorjahr (TEUR 3.304)). Auf der einen Seite sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf TEUR 2.314 (Vorjahr TEUR 1.939) gestiegen. Grund hierfür ist die Zwischenfinanzierung der Mehrwertsteuer im Zuge von Investitionsmaßnahmen der ABO Kraft & Wärme Ettinghausen GmbH & Co. KG. Andererseits nahmen die Guthaben bei Kreditinstituten zwecks Finanzierung der Investitionen in den verbundenen Unternehmen ab. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Jahresende TEUR 209 (Vorjahr TEUR 1.364).

Erträge für das Geschäftsjahr wurden insbesondere aus Ausleihungen des Finanzvermögens in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr TEUR 124) und aus Zinserträgen in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr TEUR 31) erzielt. Dem gegenüber stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 156 (Vorjahr TEUR 78), deren größte Positionen die Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrags in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr TEUR 36) ist.

Der Jahresüberschuss stieg auf TEUR 155 (Vorjahr TEUR 88).

IV. Prognosebericht

a) Konzern-Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Erwerb der Biogasanlage in Morbach geplant. Neben dem Kaufpreis sind Investitionen im niedrigen sechsstelligen Bereich geplant. Ziel ist es, den laufenden Betrieb zu stabilisieren. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat Optimierungen der Abfallvergärungsanlage Ettinghausen sowie die Installation eines zusätzlichen BHKW genehmigt. Diese Maßnahmen sowie die ebenfalls vom Aufsichtsrat genehmigte Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage am Standort der Biogasanlage Ramstein werden im Geschäftsjahr 2018 umgesetzt. Die Finanzierung soll wie bisher überwiegend durch Eigenkapital erfolgen. Für die Freiflächen-PV-Anlage ist ein Bankkredit in Höhe von TEUR 240 gewährt, aber noch nicht ausgezahlt. Die Planungen sind hinreichend konkretisiert und die Aufträge weitgehend vergeben, so dass wir mit allenfalls einer geringfügigen Überschreitung des geplanten Investitionsvolumens i.H.v. TEUR 275 rechnen. Das Sachanlagevermögen wird sich entsprechend erhöhen.

2018 wird die Anlage in Ramstein ihr erstes volles Betriebsjahr im Regelbetrieb haben, so dass mit dem Erreichen des geplanten Umsatzniveaus von ca. TEUR 3.400 zu rechnen ist. Mit der Fertigstellung der Freiflächen-PV-Anlage erwarten wir Kosteneinsparungen beim Strombezug der Biogasanlage Ramstein.

Mit der Fertigstellung der genannten Optimierungsmaßnahmen in Ettinghausen erwarten wir, dass die Umsatzerlöse spätestens ab der zweiten Jahreshälfte 2018 gegenüber dem Jahr 2017 weiter ansteigen.

Für das Energiecontracting rechnen wir mit einem Umsatzerlös auf konstantem Niveau von ca. TEUR 150.

Wir planen, den Kauf der Biogasanlage in Morbach im 2. Quartal 2018 zu vollziehen. Sobald der Betrieb stabilisiert ist, rechnen wir mit einem Umsatzerlös von ca. TEUR 70 p.a.. Die Umsetzung weiterer Investitionen sind frühestens in 2019 geplant.

Für Ettinghausen haben wir die Hälfte der künftigen Annahmemenge über einen Jahresvertrag mit automatischer Verlängerung sowie über eine Rahmenvereinbarung gesichert. Im Rahmen von Vertragsverhandlungen im ersten Quartal 2018 haben wir die Annahmeerlöse um ungefähr 15% gegenüber den früheren Planungen gesteigert. Für 2019 sehen wir die Möglichkeit, die Annahmeerlöse erneut deutlich zu steigern. Wir gehen davon aus, dass wir auch für die andere Hälfte der Annahmemenge die Erlöse in ähnlicher

Größenordnung gegenüber der Planung steigern können. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass wir vermehrt Sondermengen annehmen werden, für die signifikant höhere Annahmeerlöse zu erzielen sind.

Mit der Fertigstellung des Umbaus der Biogasanlage Ramstein verfolgen wir das Ziel, kostengünstigere Rohstoffe einzusetzen und aufgrund technischer Redundanzen den laufenden Betrieb besser gegen Störungen abzusichern. Die in 2017 mehrfach zu Ertragsausfällen führenden Probleme wurden erkannt und behoben. Alles zusammen soll dazu führen, dass die Aufwendungen für Rohstoffe sinken.

In der Abfallvergärungsanlage Ettinghausen hat sich gezeigt, dass mit der Fertigstellung der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen die Wartungskosten gestiegen sind. Mittels Optimierungsmaßnahmen beabsichtigen wir, diese Aufwendungen zu reduzieren. Gleichwohl halten wir an der Prognose der steigenden Aufwendungen fest.

Zusammenfassend erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis im ABO Kraft & Wärme Konzern im niedrigen sechsstelligen Bereich.

b) Prognosebericht der ABO Kraft & Wärme AG

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir, dass in den Beteiligungsgesellschaften die weiteren Optimierungsmaßnahmen, das zusätzliche Blockheizkraftwerk und die Freiflächen-PV-Anlage zum Abschluss gebracht werden. Die Betreibergesellschaft der Biogasanlage Ramstein plant, weitere ihr zur Verfügung stehende, noch nicht abgerufene langfristige Bankkredit-Mittel zu nutzen und damit durch die ABO Kraft & Wärme AG gewährte Gesellschafterdarlehen zurückzuführen. Mit diesen refinanzierten Eigenmitteln sollen die oben genannten Maßnahmen finanziert werden. Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden sich nicht maßgeblich ändern.

Einhergehend mit der erwarteten gleichbleibenden Höhe der Ausleihungen an verbundene Unternehmen prognostizieren wir gleichbleibende Erträge aus diesen Ausleihungen. Erträge aus Kommanditanteilen erwarten wir noch nicht. Gleichmaßen erwarten wir keinen wesentlichen Anstieg der Aufwendungen, so dass für 2018 erneut mit einem positiven Jahresergebnis und Bilanzgewinn im niedrigen sechsstelligen Bereich zu rechnen ist.

IV. Chancen- und Risikobericht

Ein wesentliches Risiko bei der Strom- und Wärmeproduktion in Abfallvergärungs- oder Biogasanlagen besteht in dem Bezug der Substrate bzw. Abfälle. Wenn mehr Substratarten in Frage kommen, wächst auch die Zahl potenzieller Zulieferer. Damit reduziert sich das Substratrisiko im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Gleichermaßen erhöht sich der Wettbewerb unter den Zulieferern, was das Preissteigerungsrisiko verringert. Bedingt durch die Kurzfristigkeit der Verträge, verbleibt gleichwohl ein Preisänderungsrisiko über die Projektlaufzeit.

Im Fall der Abfallvergärungsanlage in Ettinghausen werden seit Mitte des Geschäftsjahrs 2017 auch nicht pumpfähige Abfälle verarbeitet und hygienisiert. Es hat sich gezeigt, dass die pro eingesetzte Tonne Abfallmenge erzeugte Gasmenge die Erwartungen bei weitem übersteigt. Aktuell gewinnt die Anlage aus der Vergärung von täglich rund 30 Tonnen Abfall so viel Strom wie ursprünglich bei einer vollen Auslastung der Anlage mit täglich 67 Tonnen Abfall geplant war. Vertraglich wurde bereits die Hälfte der für eine Auslastung der Anlage benötigten Substrate gesichert. Wir erwarten, dass wir weitere Abfallmengen akquirieren und die außerhalb des EEG-Vergütungstarifs erzeugten Strommengen profitabel vermarkten können. Nachverhandlungen mit Lieferanten von Abfällen haben gezeigt, dass Preise für die Entsorgung gesteigert werden können. Aktuell liefern ein lokaler und zwei regionale Entsorger Abfälle nach Ettinghausen.

Für die Biogasanlage in Ramstein existierten zum Zeitpunkt des Erwerbs keine Substratlieferverträge. Es bestand daher das Risiko, nicht ausreichend Substrat zu auskömmlichen Konditionen sichern zu können. Mittlerweile sind die benötigten Substrate für die Jahre 2018 und 2019 vollständig vertraglich gesichert. Der Substratbedarf für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 ist weitgehend abgesichert. Das Lieferinteresse von Landwirten sowie kurzfristig lieferbare und verfügbare Substrate lassen für die nächsten Jahre eine vollständige Abdeckung erwarten. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Anlage weiterhin planmäßig wird laufen können. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch reduziert, dass nach dem Umbau und der Erweiterung des Positivkatalogs zusätzliche Substratarten verarbeitet werden können.

Mit der für 2018 erwarteten Inbetriebnahme einer 270-kW-Freiflächen-PV-Anlage auf dem Grundstück der Biogasanlage Ramstein kann ein kleiner Teil des Strombedarfs gedeckt werden, was zu einer gewissen Stabilisierung der Bezugskosten beiträgt.

Beim Contracting ist die allgemeine Preisentwicklung für konventionelle Wärme- und Stromversorgung von Wohn- und Gewerbeimmobilien von Bedeutung. Beim Betreiben von kleineren Blockheizkraftwerken zur effizienten und klimafreundlichen Erzeugung von Wärme und Strom konkurriert ABO Kraft & Wärme als Contractor mit konventionellen Anlagen.

Risikominimierend wirkt sich aus, dass die beiden Segmente Biogas/Abfallvergärung und Contracting unabhängig voneinander sind.

Den Projektkalkulationen der Abfallvergärungs- und Biogasanlage liegt eine kalkulatorische Betriebsdauer zugrunde, die sich aus der verbleibenden Zeit mit garantierter Vergütung gemäß Erneuerbarem Energien Gesetz ergibt. Das Contracting-Projekt ist mit einer Laufzeit von 15 Jahren kalkuliert – analog zum Wärmeliefervertrag. Eine kürzere Laufzeit der Projekte würde Erträge und Rendite schmälern. Es besteht aber auch die Chance höherer Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich über die kalkulierte Projektdauer hinaus betrieben werden könnten.

Die Strom- und Wärmeerzeugung aus Biogas und Abfallvergärung sowie das Contracting sind vergleichsweise junge Technologien, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt haben. Daher liegen für die Anlagen, die heute den aktuellen technischen Stand darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Um Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen abzubilden, werden bei den Betreibergesellschaften entsprechende Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie Reinvestitionen eingeplant, die sich an den vorhandenen Erfahrungen der ABO Wind AG orientieren. Zudem werden für die einzelnen Anlagen Versicherungen im marktüblichen Umfang abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung oder über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten mit sich bringen, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden.

Der Ausbau des Portfolios und damit das angestrebte Wachstum der ABO Kraft & Wärme AG wird von dem Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie der Finanzierungsmöglichkeit dieser Projekte durch Eigenkapital oder Fremdmittel abhängen. In dem mit der ABO Wind AG geschlossenen Kooperationsvertrag hat sich die ABO Kraft & Wärme AG die Möglichkeit eröffnet, weitere Projekte zu erwerben. Dabei profitiert die ABO Kraft & Wärme AG von der mehr als 20-jährigen Erfahrung der ABO Wind AG als international tätige Projektentwicklerin. Aus dem mit der ABO Wind AG geschlossenen Kooperationsvertrag ergeben sich keine Verpflichtungen und Risiken. Es steht der ABO Kraft & Wärme AG offen, Projekte auch von Dritten zu akquirieren.

Wiesbaden, 23. Mai 2018

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Kraft & Wärme AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der ABO Kraft & Wärme AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 5. Juni 2018

BDO ARBICON GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Weichert)
Wirtschaftsprüfer



(Bartsch)
Wirtschaftsprüfer